



- **An jedem ersten Sonntag Beginn mit den Kindern**

- **An jedem zweiten Sonntag Offenes Singen um 9.30 Uhr**

- **Jungschar jeden Freitag um 18 Uhr**

19. Juni, Donnerstag, 20 Uhr, Konzert mit dem Christopher-Dock-Chor

22. Juni, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange

29. Juni, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange

1. Juli, Dienstag, 19.30 Uhr, Allianz Gebet

6. Juli, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Gary Waltner

10. Juli, Donnerstag, 20 Uhr, Gebetsabend

13. Juli, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Eckbert Driedger

20. Juli, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andreas Rehan

27. Juli, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange

3. August, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Team des Elim-Zentrums Kaiserslautern

5. August, Dienstag, 15.30 Uhr, Friedensgruppe

7. August, Donnerstag, 20 Uhr, Gebetsabend

10. August, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange

12. August, Dienstag, 20 Uhr, Jugendgruppe

15. August, Freitag, 19.30 Uhr, Missionsabend Familie Schirrmacher

17. August, Sonntag, 10 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst beim Parkfest Kloster Hane, Bolanden

23. August, Samstag, Hochzeit Magdalene Strötter und Gerd Bürcky in der evangelischen Kirche Albisheim

24. August, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange

26. August, Dienstag, 20 Uhr, Jugendgruppe

31. August, Sonntag, 11 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst im Wohnpark Weierhof

Abwesenheit der Pastorin:

Andrea Lange hat Urlaub von 30. Juni – 21. Juli. In Gemeindefragen wende man sich an Elisabeth Schmutz, 06352-4316.

Samstagscafé jeden Samstag von 15.30 – 17 Uhr am und im Gemeindehaus

Termine der Unterweisung

jeden 1. Sonntag im Gottesdienst, jeden dritten Sonntag 10 – 11.30 Uhr Unterweisung im Gemeindehaus
Von 6. bis 9. Juni wird die Gruppe mit anderen zusammen auf Täufer tour in

der Schweiz sein. Erstes Treffen nach den Ferien: 23. August, 10 Uhr.

Chorkonzert

Am Donnerstag, 19. Juni kommt der Christopher-Dock-Chor zum Konzert. Wer Gäste aufnehmen kann, melde sich bei Inge Steele, 06352- 4796.

Missionsabend Ecuador

Am 15. August, Freitag, 19.30 Uhr, wird Familie Schirrmacher bei uns einen Missionsabend gestalten. Wir sind gespannt, von ihren Erfahrungen in Ecuador zu hören.

Freizeiten des Jugendwerks

- aus unserem Gemeindebereich arbeiten mit: Jutta Blickensdörfer und Jonatan Horsch. Die Zirkusfreizeit 16. – 27. Juli findet auf dem Weierhof statt. Wir denken an Mitarbeitende und Teilnehmende auf den Freizeiten und bitten um Freude, Bewahrung und Gottes Geleit.

Herbsttagung Gemeinderäume - Gemein- deträume

Am 21. September von 10 – 13 Uhr findet die Herbsttagung Süddeutscher Mennonitengemeinden in der Lindenberg Halle, Bad Friedrichshall-Kochendorf statt. Parallel dazu gibt es wieder den Teentag und die Kinderkonferenz. Einladungen liegen aus.

Paraguay 2009

Zusammenkommen auf dem Weg Jesu Christi
Von 14. – 19. Juli 2009 findet die Vollversammlung der Mennonitischen Weltkonferenz in Asuncion statt. Vorher und nachher besteht die Möglichkeit, in einer Gruppenreise mehr von Land und Leuten zu erfahren. Von Deutschland aus werden Ilse Blendin und Hans Hübert eine solche Reise leiten. Nähere Informationen folgen.

Redaktionsschluss Gemeindebrief

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 24. August. Redaktionsschluss ist der 8. August.

Ergebnisse der Kollekten für Januar bis Mai 2008:

- 6. Januar: 120 € für Gemeindegeld
- 13. Januar: 250 € für Bienenberg (Get-It)
- 20. Januar: 210 € für Gemeindegeld
- 27. Januar: 320 € für Mennonitische Weltkonferenz
- 3. Februar: 260 € für Gemeindegeld
- 10. Februar: 275 € für Projekt „Tafel“ in Kirchheimbolanden
- 14. – 17. Februar (Bibelkurs): 890 € für Bienenberg
- 24. Februar: 175 € für Gemeindegeld
- 2. März: 890 € für Kirchenaußenrenovierung
- 9. März: 130 € für Gemeindegeld
- 16. März: 190 € für Gemeindegeld
- 21. März: 640 € für Hilfswerk
- 23. März: 480 € für Missionsarbeit
- 30. März: 335 € für Kinderbibelwoche / Äthiopien AIDS-Hilfe
- 6. April: 190 € für Gemeindegeld
- 13. April: 250 € für Forschungsstelle
- 20. April: 310 € für Projekt in Thunderbay (Elke Bürcky)
- 24. April: 1.940 € für Außenrenovierung Kirche (Trauerfeier Johanna Haury)
- 27. April: 120 € für DMFK
- 4. Mai: 130 € für Gemeindegeld
- 11. Mai: 620 € für Hilfswerk (Pfingst-sammlung)
- 18. Mai: 205 € für Gemeindegeld
- 25. Mai: 295 € für Christliche Dienste

Ausflug zum Bibelhaus in Frankfurt Samstag, 28. Juni

Abfahrt: 8.15 Uhr Weierhof



Ein Gemeindeausflug in den Sommerferien: Mehr als ein Museum ist das Bibelhaus in Frankfurt. Es lädt ein, biblische Welten zu entdecken. Alle Generationen sind eingeladen, mitzukommen!

Um 10 Uhr werden wir eine Führung durch das Frankfurter Bibelhaus haben. Anschließend wird in einer

Apfelweingaststätte zu Mittag gegessen. Rückkehr gegen 15 Uhr. Gefahren wird mit PKW, es gibt genügend Platz für Mitfahrende.

Kosten: € 8,- für Eintritt und Fahrt, Ermäßigung für Kinder, Senioren, Familien etc.

Anmeldung bis 20. Juni auf der in der Kirche ausliegenden Liste oder bei: Andrea Lange 06352-5496 und Gerhard Wiehler, 06352-5646. www.bibelhaus-frankfurt.de



Aus der Vorstandsarbeit...

Zu den Aufträgen aus der letzten Gemeindeversammlung haben wir zwischenzeitlich Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen getroffen und kleinere Arbeitsgruppen gebildet. So hoffen wir in den anstehenden Themen Schritt für Schritt besser voranzukommen. Zum Teil werden wir einzelne Gemeindeglieder zur Mitarbeit in einem der Arbeitskreise noch ansprechen (z.B. Überarbeitung der Satzung; Prüfung der Vor- und Nachteile eines Verkaufs des Pfarrhauses).

Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Strategien der MitarbeiterInnengewinnung für unsere verschiedenen Gruppenangebote

Um die Arbeit der verschiedenen (Gruppen-)Angebote in unserer Gemeinde aufrechterhalten zu können, sind wir auf die Mitarbeit von vielen angewiesen. Wie aber können wir gewährleisten, dass jemand nach einer gewissen Zeit eine Aufgabe auch wieder abgeben kann und dafür andere einsteigen? Mit dieser Frage werden sich in der nächsten Zeit Sigrid Neff und Bernd Zerger eingehender beschäftigen und sich auf die Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten machen. Sie werden dazu auch auf die verschiedenen Gruppen und Angebote zugehen, um eure Einschätzungen und Ideen mit einbeziehen zu können.

Einzelkelche

Um zukünftig bei jedem Abendmahl neben dem Gemeinschaftskelch auch Einzelkelche anbieten zu können, haben wir inzwischen 50 Einzelkelche aus

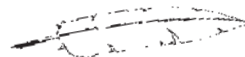
Keramik angeschafft. Beim Abendmahl am Pfingstsonntag sind diese zum ersten Mal zum Einsatz gekommen.

Aktion „Gemeinden trinken fair“

Über mehrere Vorstandssitzungen hat uns die Aktion „Gemeinden trinken fair“ beschäftigt. In Nacharbeit zur Veranstaltungsreihe „fair handeln“ hat die Friedensgruppe den Antrag gestellt, dass wir uns als Gemeinde dieser Aktion von Brot für die Welt anschließen und zukünftig nur noch fair gehandelten Kaffee und Tee bei Gemeindeveranstaltungen ausschenken. Grundsätzlich konnte der Vorstand diesem Anliegen gut zustimmen. Bedenken gab es allerdings bezüglich der Form von Öffentlichkeitsarbeit, die damit einhergehen sollte. Außerdem gab es Kritik an der inhaltlichen Begründung dieser Aktion. Nach gründlichem Abwägen haben wir beschlossen, ab sofort fair gehandelten Kaffee und Tee im Gemeindehaus vorzuhalten und bei Gemeindeveranstaltungen ausschließlich auszuschenken. Zugleich werden wir Brot für die Welt rückmelden, dass wir uns an der vorgesehenen Form von Öffentlichkeitsarbeit nicht beteiligen werden.

Regelmäßige Schulungsangebote für MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit

Es ist schon einige Zeit her, dass wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit nach ihrem Bedarf an Schulung befragt haben. Auf der Basis der Ergebnisse hatten wir damals auch ein Konzept für eine regelmäßige Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt. Vorgesehen war dieses Konzept in enger Kooperation mit dem Jugend-



werk umzusetzen. Auf Grund der personellen Veränderungen im JUWE werden wir nun aber in diesem Jahr zunächst Angebote der Evangelischen Kirche aufgreifen und entsprechend an die Teams weiterleiten. Im nächsten Jahr werden wir dann nochmals über die zukünftige Vorgehensweise beraten.

Elisabeth Schmutz

Zum Stand der Bewerbungen auf unsere Hauptamtlichenstelle:

Unsere zweite Stellenausschreibung ist inzwischen in der Brücke und in den Perspektiven (Zeitschrift der Schweizer Mennoniten) erschienen. Außerdem haben wir Anzeigen in der jungen Kirche und in der holländischen mennonitischen

Zeitschrift geschaltet. Als neuerlichen Bewerbungsschluss haben wir den 4. August 2008 gesetzt.

Unabhängig von der neuerlichen Ausschreibung sind bereits wieder mehrere Bewerbungen eingegangen, die wir im ersten Durchgang gesichtet haben. Die eine und andere Bewerbung hat uns angesprochen, so dass wir nun Bewerbungsgespräche zu vereinbaren suchen. Als Zeitraum für die Bewerbungsgespräche haben wir uns Ende Juli bis Ende August vorgenommen. Je nach Verlauf könnten wir dann im September in das nähere Kennenlernen einsteigen.

Elisabeth Schmutz

Church & Peace Mitgliederversammlung 2008

Vom 23. bis 25. Mai fand in Barchem NL die diesjährige Mitgliederversammlung von Church & Peace statt. Außer Berichten von Vorstand und Geschäftsstelle, sowie aus den verschiedenen Regionen, wurden auch fünf neue Mitglieder aufgenommen. Die Kassenlage von Church & Peace ist nach wie vor angespannt. Trotz sparsamer, der Bericht des Prüfers spricht sogar von einer sehr sparsamen Geschäftsführung, schließt der Jahresabschluss 2007 mit einem Defizit ab. Am Samstagnachmittag war Gelegenheit die alte Hansestadt Deventer zu besichtigen. Am Samstagabend und am Sonntagvormittag gab es zwei Vorträge zum Thema R2P (Responsibility to Protect). Der Ökumenische Rat der Kirchen beschäftigt sich seit 2001 mit diesem Thema und es stand in den letzten Jahren wiederholt auf der Tagesordnung des ÖRK.

Dr. Guillermo Kerber vom ÖRK in Genf und Kees Nieuwerth von den niederländischen Quäkern stellten uns ihre Ansicht zum Thema vor. Leider konnte aus Zeitgründen keine Aussprache dazu geführt werden. Mit einem Gottesdienst wie ihn die Quäker gestalten, schloß am Sonntag Vormittag die Versammlung.

Ernst Neff



Weierhöfer *Samstagscafé*

Eine kleine Pause einlegen...

Kaffee, Tee und Kuchen genießen...

Freunde und Bekannte treffen...

Neue Leute kennen lernen...

Ob Sonnenschein oder Regen...

**jeden Samstagnachmittag
von 15.30 bis 17.00 Uhr**

am oder im Gemeindehaus

Vom 03. Mai bis Ende September





Kurzberichte über verschiedene Missionare und Arbeits- zweige des DMMK

Katrin und Manuel Schmidt sind Anfang Mai, nach einem Jahr Einsatz in Kenia, wieder gesund in Deutschland angekommen. So langsam gewöhnen sie sich an die Temperaturen hier und schöpfen neue Kraft. Es war ein intensives Jahr mit vielen Eindrücken und Erfahrungen. Gespannt sehen sie der Geburt ihres ersten Kindes, Ende Juni, entgegen. Manuel ist dabei, sich für das neue Schuljahr als Lehrer zu bewerben. Bis dahin ist er bereit in der Zeit vom 27.05.08 bis 26.06.08 in Gemeinden von ihrem missionarischen Einsatz zu berichten. Zur Terminabsprache, wendet Euch bitte an Willi Ferderer. Er ist unter w_ferderer@gmx.de oder 0631-36169791 zu erreichen.

Helene Nähring geht es inzwischen richtig gut in Loja. Sprachlich kann sie sich gut verständigen, nur bei intensiven Seelsorgegesprächen fehlen ihr manchmal die Worte. In solchen Situationen hat sie aber auch schon ganz praktisch Gottes Hilfe erlebt, wie er sie z.B. an Worte erinnert hat oder ihr geholfen hat, die Dinge entsprechend zu formulieren.

Große Freude macht ihr der neu begonnene Kidsclub am Samstagvormittag, der im christlichen Café angeboten wird. Es kommen ca. 20 Kinder aus der Umgebung, die hier von Jesus hören, Lieder singen und kreativ beschäftigt werden. Betet für diese Kinder, dass sie Jesus kennen lernen. Aber betet auch für die Stadt Loja, in der es sehr viele kaputte Menschen gibt, die Seelsorge benötigen.

Oleg und Lisa Dyck berichten über gute, persönliche Beziehungen zu den Kindern im Heim. Lisa hat z.B. mit einigen Mädchen einen gemeinsamen Tag in ihrer Wohnung verbracht. Hier war dann auch die Möglichkeit aus persönlichem Erleben von Jesus zu erzählen.

Ein besonderes Anliegen ist der erneute Visa-Antrag der in den nächsten Wochen gestellt werden muss. Es ist auch wichtig, eine gute Entscheidung über die Art des Visums zu treffen.

Familie Schirmacher gibt folgende Anliegen weiter:

- Hermann trägt in seiner Leitungsaufgabe in den nächsten Tagen viel Verantwortung, da der Regionaldirektor an internationalen Sitzungen teilnimmt.

- Die Umweltministerin wird in der nächsten Woche einen Besuch bei HCJB machen. Ein Treffen ist für das Wasserkraftwerk von HCJB sehr wichtig, damit Schwierigkeiten mit Beamten des Umweltministeriums aus dem Weg geräumt werden können.

- Packen und Reisen, Einleben und Heimatdienstvorberei-



Loja

tung. Der Flug nach Deutschland ist am 9 Juni.

- Wir sind dankbar für ein gutes Treffen mit der Gesundheitsministerin vor einer Woche. Dabei haben wir den Kontakt gesucht, um in unserem Krankenhaus Vergewaltigungsopfer mit Würde behandeln zu können. Diese sollen bei einer polizeilichen Anzeige nicht von männlichen Polizisten, und sonstigen neugierigen Obrigkeiten ausgefragt und untersucht werden müssen. In den letzten Monaten haben wir mehrere Fälle von Vergewaltigung an ausländischen Touristen gehabt.

Das Missionarische Forum in Sinsheim war ein gutes Wochenende, bei dem wir unter anderem einen Einblick in die Arbeit der DMG (Deutsche Missionsgemeinschaft) bekommen haben. Die DMG ist für uns als DMMK, an vielen Stellen Partner in unserer Arbeit.

Das Thema „Vernetzung und Zusammenarbeit in der Mission“, hat uns stark beschäftigt an diesem Wochenende.

Bei einem Vortrag von Christian Käser

(Schweizer Missionssekretär) wurde klar, dass Vernetzung Hilfe aber auch Gefahr sein kann. Da wo wir voneinander wissen, wie z.B. durch sehr persönliche Berichte aus Halle am Samstag, wird Vernetzung hilfreich und wir können einander tragen. Wenn wir an zu vielen Stellen mit Informationen überschüttet werden, wird es schwer, das alles zu verarbeiten.

Es gibt CD-Aufnahmen von den Vorträgen, die bei Willi Ferderer unter w_ferderer@gmx.de oder 0631-36169791 zum Selbstkostenpreis bestellt werden können.

Wir haben eine gute Gemeinschaft mit ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erlebt und ich möchte jetzt schon alle Leute, die ein Herz für Mission haben, ermutigen im nächsten Jahr dabei zu sein. Das nächste Missionarische Forum findet vom 24. – 26.04.2009 in Wolfsburg, unter dem Thema „Gemeindeaufbau mit Profil“ statt.

Das Christival in Bremen war mit 16.000 Jugendlichen ein besonderes Ereignis in Deutschland, bei dem Willi Ferderer und Anna Gossen mit dem DMMK-Stand dabei waren. Für mich (Anna) war es ein Vorrecht dieses Ereignis mit zu erleben, die vielen Jugendlichen auf ihrem Weg mit Jesus zu sehen und mit Einzelnen am Stand ins Gespräch zu kommen. Junge Menschen, die offen sind, besonders für Kurzeiteinsätze in der Mission. Betet, dass Gott Menschen weiter in seinen Dienst ruft und wir als DMMK dabei Hilfestellung geben dürfen. Trotz aller Anfeindungen und negativer Schlagzeilen im Vorfeld, war es während der Zeit in Bremen relativ ruhig. Manche Aktionen mussten umgeplant werden, aber insgesamt war es ein Festival in positiver, friedlicher Atmosphäre, worüber insgesamt positiv in den Medien berichtet wurde. Gott sei Dank dafür!

Hungertuch 2007 aus China



Die Gottesdienste von 8. - 29. Juni haben die Seligpreisungen aus der Bergpredigt zum Thema. Dabei hilft uns das MISEREOR Hungertuch, das der chinesische Künstler Prof. Li Jinyuan 2006 gemalt hat. In der Mitte steht Jesus Christus, hinter ihm ein Berg. In vier Kreisen sind folgende Seligpreisungen dargestellt: Selig, die arm sind vor Gott. Selig die Trauernden. Selig sind die Frieden stiften. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden.

Bereits im vergangenen Jahr habe ich das Hungertuch aus China kennengelernt und es hat mich angesprochen. Nun habe ich mich entschieden, eine Reihe von Gottesdiensten dazu zu gestalten – gerade weil wir gerade jetzt mehr von China erfahren.

Einige Stichworte, zu dem, was wir derzeit hören: China ist das gastgebende Land für die Olympiade in diesem Sommer. Vor wenigen Wochen haben Aufstände und Proteste in Tibet stattgefunden, die von der chinesischen Besatzungsmacht niedergeschlagen wurden. Und dann das schreckliche Erdbeben: auf über 60.000 ist die Zahl der Toten mittlerweile gestiegen – eine unvorstellbare Zahl von toten Menschen.

China ist eine Weltmacht. Es ist ein Land mit schnell expandierender Wirtschaft. Regiert wird die Volksrepublik China von einem kommunistischem Regime. Und doch ist es schon lange nicht mehr das von Mao TseTung geprägte Land.

Der Künstler hat im Bild das Nachdenken über die Worte Jesu mit seiner chinesischen Kultur verbunden. Obwohl kein Christ, sagt er: „Ich lese viel in der Bibel, sie ist meine tägliche Begleiterin. Und ich habe schon früh etwas über Matteo Ricci gelesen, einen italienischen Priester, der vor 400 Jahren nach China kam... Weil er mich beeindruckt hat, habe ich mit dem Bibel-Studium angefangen und habe gemerkt: Gott existiert überall, Gott ist im Herzen der Menschen. Das ist die entscheidende Erkenntnis, und deshalb ist es mir nicht schwer gefallen, die Motive für das Hungertuch zu finden.“

Andrea Lange



**Von allen Seiten
umgibst du
mich und hältst
deine Hand über mir.**

1. Korinther 14, 15

Ein herrliches Gefühl

Was für ein herrliches Gefühl: Leicht und frei den Tag genießen, die Arme in den blauen Himmel gereckt und sich vom Leben getragen, ja emporgehoben fühlen! Das ist das Lebensgefühl des Sommers. Und wie schön ist es, wenn wir selber voller Sommer sein dürfen: unbeschwert und heiter, angefüllt mit Lebenslust und Lebensfreude! Ein solches Gefühl, eine solche Freude hat für viele etwas mit Freiheit und Freizeit zu tun, mit der erholsamen Distanz zu Pflichten, Aufgaben und Verantwortungen. Aber noch viel mehr hat es mit Vertrauen zu tun – mit dem Vertrauen in Menschen, auf die ich mich verlassen kann, mit dem Vertrauen in mich selbst und meine Kräfte und vor allem mit dem Vertrauen in den Grund meines Daseins.

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“ So drückt der Psalmbeter sein Vertrauen aus. Ein Grund-Vertrauen, das nicht nur bei blauem Himmel und Sonnenschein spürbar ist. Wer den Psalm einmal ganz liest, entdeckt da auch angstvolle Gefühle und bedrohliche Erfahrungen. Das Leben

ist eben nicht nur heiter und unbeschwert – auch im Sommer nicht. Aber selbst an dunklen Tagen erfährt der Psalmbeter die fürsorgliche Gegenwart Gottes, die ihm Kraft und Leben schenkt. Weil er immer um ihn herum ist.

Dass Gott allezeit und überall um uns ist, will uns ja keine Angst machen. Vielmehr ist der Gedanke für mich tröstlich und beruhigend: Seine Aufmerksamkeit und seine Zuwendung lassen nicht nach. Wo auch immer wir sind, wohin auch immer wir gehen – Gott ist da, um uns zu führen und zu halten. Zu allen Zeiten und bei jedem Wetter. Wir dürfen uns tragen lassen von seiner Zusage: „Du bist behütet. Lebe dein Leben unter meinem Schutz und unter meiner segnenden Hand.“ Was für ein herrliches Gefühl!

Maik Dietrich-Gibhardt

Nach längeren freundlichen „Verhandlungen“ konnte ich diesmal Hans-Dietrich Hübert für den Treffpunkt gewinnen, der in diesem Jahr auch noch einen Gemeindeabend gestalten wird und ansonsten ein sehr beschäftigter Mann ist. – Bernd Zerger

Dieter, warum fühlst Du Dich noch immer mit der Weierhöfer Gemeinde verbunden, wurde ich kürzlich gefragt. Eine gute Frage zu der es keine eindeutige oder einfache Antwort gibt. Es ist ein Geflecht verschiedener Gründe.

Im Folgenden einige Reflexionen auf der Spurensuche.

Zunächst gibt es neben guten persönlichen Erinnerungen an den Weierhof dort auch noch immer gute Freunde, Bekannte, Verwandte (Hans-Walter und Wolfgang Barth und andere) und alte Monzerner Nachbarn und deren Familien Inge und Gerhard Galle ect. Schon in meiner Kindheit hörte ich viele Weierhof Anekdoten. Schon früh war der Weierhof wohl deshalb in meiner Kindesvorstellung ein verklärter spiritueller Ort wie Jerusalem oder Rom für die Katholiken und Mecca für die Moslems. Allwöchentlich hoffte meine Mutter während der Kriegsjahre und danach Onkel Jakob Galle möchte es einfallen mit dem Pferdefuhrwerk zum Weierhöfer Gottesdienst fahren zu wollen und uns einzuladen mitzukommen (mich,



Klaus-Ernst und oft auch Oma – Hans und Hiltrud kamen später). Ihr Stoßgebet war dann, aber lass den Onkel oder auch die Hochborner aber nicht mit der Kutsche fahren, auf der kein zusätzlicher Platz für uns war, sondern im offenen Wagen. Im Weierhof angelangt besuchten wir dann zuerst oft total verfrorn Martha Lichtenbergers Eltern Rudi und Hannchen (Omas Schwester) bei der, wie Oma sagte, es auch den besten Kaffee gab. Während der Kriegsjahre war es meiner Mutter ein tiefes Bedürfnis, dass (Martha Lichtenberger kann es bestätigen) wir Kinder mit ihr sogar die fast 20km zum Gottesdienst gelaufen sind, wenn keine Mitfahrgelegenheit bestand.

An meinen Tauftag erinnere ich mich sehr genau. Vor dem „Auftritt“ in der Kirche erinnere ich mich, in der Toilette oben in Martha's Elternhaus Gott um Vergebung meiner Sünden angefleht zu haben. Derer gab es nicht wenige. Oft wurde nicht nur in Monzernheim sondern sogar auch hier gemunkelt, der Liselotte ihr Dieter, das ist ein ganz Wilder. Bei der Taufe selbst war man bemüht, auswendig Geleertes korrekt zu zitieren, damit Pfarrer Schowalter zufrieden war. Vergebung und Glaubensfreude durfte ich allerdings erst Jahre später während einer Evangelisation in der Pandora GL (??) Mennonite Church in Ohio erfahren. Hier verbrachte ich 1955 den ersten Teil meines Traineejahres auf einer Farm, den zweiten Teil im Goshen College als Anstreicher (und Meint..... man).

Wie keine andere bisherige Lebenserfahrung haben die vielen und verschiedenartigsten Erfahrungen während meines Traineejahres in USA bei mir Horizont und Perspektiven verändert und erweitert. Auch im Kleinflugzeug den Steuerknüppel umfassen durfte ich damals zum ersten Mal und mein Wunsch, Flieger zu werden, war geboren. Nach einiger Zeit auf dem Bienenberg

kehrte ich 1958 nach USA zurück. Nach 11 Jahren in USA kehrte ich nach Deutschland zurück. Es folgten 5 Jahre in Rhodesien, dem heutigen Simbabwe. Als wir von Afrika zurück kehrten sprachen die Kinder David und Jennifer nur wenig Deutsch! Sie waren gewohnt, dort in einer sehr lebendigen Methodistischen Gemeinde „This little light of mine“ oder „Jesus loves me“ zu singen.

Wir schlossen uns einer überkonfessionellen englischsprachigen Kirche im Nato Hauptquartier hier in der Nähe an. Dies wurde dann seit nunmehr fast 30 Jahren unser Churchhome, wenn wir nicht gerade meine Eltern auf dem Weierhof und mit ihnen dort den Gottesdienst besuchten. Alle unsere 3 Kinder (Klaus, Daniel und Jennifer) studierten dann um das versäumte „Mennonitische“ nachzuholen in Goshen College. Dort in der Nähe wohnen jetzt auch meine Tochter Jennifer mit Familie. Wenn ich dort zu Besuch bin, besuchen wir dort die große Frame Mennonite Church(?) in der es recht lebhaft zugeht mit Klatschen zu guter Jugend- und zeitgemäßer Musik, Gitarren, Trommeln und Trompeten. Jeden Sonntag wird auch die Kollekte des Versonntags bekannt gegeben. Als ich im Januar da war, waren **z.B. über 100.000.-USD?????** Im Winter besuche ich meist einige Wochen meinen Sohn Klaus in Miami, der dort in Meeresbiologie promoviert. Zusammen besuchen wir

Schon in meiner Kindheit hörte ich viele Weierhof Anekdoten. Schon früh war der Weierhof wohl deshalb in meiner Kindesvorstellung ein verklärter spiritueller Ort wie Jerusalem oder Rom für die Katholiken und Mecca für die Moslems.

Hans-Dietrich Hübert

dann die Homestead Mennonite Church. Der Weihnachtsgottesdienst wurde fast ausschließlich von begeisterten Kindern und Jugendlichen gestaltet, dauerte über 2 Stunden und war nie langweilig.

Zurück zur elterlichen „Weierhofprägung“. Nicht nur meine Mutter auch mein Vater fühlte sich, obwohl er in Monzernheim wohnte, nicht dort sondern dem Weierhof zugehörig. Hier kam er 1926 als „verfrühter Spätaussiedler“ direkt von der Krim in Russland an. Er wohnt während er die Realanstalt am Donnersberg besuchte bei Pfarrer Neff, den er verehrte. Hier in der Gemeindejugend lernte er auch meine Mutter (Liselotte Galle) kennen.

Ihr Großvater Thomas Löwenberg war früher der Leiter dieser Schule sowie Prediger in der Gemeinde (später in Ibersheim). Thomas' Vater Michael hat diese ursprünglich als Prediger Schule gedachte Schule gegründet.

Meinen Eltern war es vergönnt zum geliebten Weierhof zurückzukehren, um hier ihren Lebensabend zu verbringen. Seit meiner eigenen Pensionierung beschäftige ich mich primär mit der Förderung begabter Künstler aus

Simbabwe. Meist zweimal alljährlich bringe ich gemäß dem Motto „eine Angel zu schicken ist besser als einen Fisch“ Werkzeuge und Farben zu meinen Künstlerfreunden dort.

Einen vielversprechenden jungen Künstler lade ich dann seit Jahren je 3 Monate ein und unterstütze ihn mit Rat und Tat. Gegenwärtig organisiere ich eine Ausstellung mit über 50 teils großen Steinskulpturen für meinen Freund Eddy in Mönchengladbach. Andere Werke habe ich nach Chicago, Miami, Kapstadt, Prag, Brüssel und Luxemburg vermittelt. Die besten Werke meiner Sammlung stehen im Krippen Museum Krippana in Losheim, Eifel. (Siehe: www.Shona.be)

„Unsere Zeit ist in Gottes Händen“ steht auf dem Grab meiner Eltern – und das ist gut so.

Hans-Dietrich Hübert



Spuren lesen

Im Sommer ist es die Küste, im Winter sind es die Berge, wo ich lerne, Spuren zu lesen. Am weiten Strand der Nordsee oder Ostsee faszinieren mich die Spuren von Menschen, die ihre Abdrücke im Sand hinterlassen. Da ist auf große Füße und kleine Füßchen zu schließen, eindrücklich hinterlassene Dokumente weit ausholender Schritte von Eltern oder Großeltern. Andere laufen daneben, kleinere und kürzere, von den dazugehörigen Kindern und Enkeln.

Wie lange Nähte ziehen sich die gespurten Markierungen menschlicher Schritte entlang der Wasserkante. Manche Linie verschwindet bald in der Brandung, andere verlieren sich zwischen Dünen im Inneren der Insel. Dann auch die feinen Tritte von Tieren, die Trippelschrittchen

der Möwen und Strandläufer. Die aufgeworfenen Spiralen der Wattwürmer. Die Abdrücke tapsiger Hundepfoten. Plötzlich sind da neue Spuren, die das Meer nach jeder Flut zurücklässt. Menschliche Zeugnisse werden gelöscht von Wellenfächern, die darüber hinwegwischen. Neue Zeichen liegen blank zutage: bunte Muscheln, Seetang, farbige Quallen, vor denen es einen gruseln kann.

Spuren im Sommer oder im Winter – wer sie lesen kann, weiß: was ich im Sand oder im Schnee wahrnehme, ist Eindruck und Abdruck von jemandem, der eben noch an Ort und Stelle war, aber in

diesem Moment schon anderswo weilt. Niemand würde daran zweifeln, dass Mensch oder Lebewesen tatsächlich existieren, die ihre Abdrücke so einprägsam hinterlassen haben. Es sind die



Spuren, die ihre Gegenwart bezeugen, auch wenn sie selbst schon weitergezogen sind.

Mit Gott ist es ähnlich. Auch er hat seine Spuren in dieser Welt hinterlassen. Wir können lernen, sie zu lesen. Wir können unsere Aufmerksamkeit schulen für die Zeichen und Andeutungen seiner Gegenwart.

Im Gästebuch einer kleinen Kapelle fand ich den Eintrag eines jungen Mädchens: Gib mir, Gott, einen Grund, an dich zu glauben. Das ist mir nachgegangen. Ein junger Mensch, der spürt, es fehlt ihm etwas im Leben, wenn die nackten Tatsachen das

Einzige sind, was gilt. Wenn es keinen Glauben gibt an etwas anderes als das, was wir vor Augen haben.

Gib mir einen Grund, Gott, an dich zu glauben. Ich würde diesem Mädchen sagen, dass es vor allem diesen Grund gibt, an Gott zu glauben: weil die Welt voll ist von seinen Spuren. Unser ganzes Leben mit seinen kleinen und großen Wundern trägt die Spuren seines Schöpfers an sich.

Klaus Nagorni



Personalwechsel im juwe

Wir freuen uns, dass ab Juni 2008 Angelika Thiessen (geb. Römmich) die Büroleitung und Freizeitorganisation übernimmt. Christine Fehrle wird noch bis 30. Juni im juwe sein. Ab Oktober 2008 wird Frederik Stützel als Referent für die Arbeit mit Kindern im juwe anfangen. Eine persönliche Vorstellung von Angelika und Frederik befindet sich im aktuellen juwe-Rundbrief.



Neuer juwe-Freiwillige

Seit 25.02.2008 ist Nelson Born aus Paraguay hier auf dem Thomashof. Er wird für ein Jahr als CD-Freiwilliger bei uns im juwe-Büro mithelfen. Nelson spricht neben deutsch auch fließend spanisch. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit mit ihm.

Neuer juwe-Zivi

Am 3. März hat Tobias Dyck aus der Mennonitengemeinde Karlsruhe-Thomashof seinen Zivildienst bei uns im juwe begonnen. Er wird uns neun Monate lang tatkräftig in unserer Arbeit unterstützen. Vor kurzem hat er seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker - Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen ihm ein gutes Einleben im juwe.

Aktueller juwe-Freizeitstand

Unsere Sommerfreizeiten sind auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Alle hier nicht aufgeführten Freizeiten sind bereits

voll belegt. Auf folgenden Freizeiten sind noch Plätze frei (Stand: 08.05.08):

- Zirkus Weierhof (9 - 12 Jahre), 16.07. - 27.07.2008, noch 11 Plätze frei
 - Reinhartshofen (10 - 12 Jahre), 08.08. - 16.08.2008, noch 3 Plätze frei
 - Kesselberg (12 - 14 Jahre), 28.06. - 12.07.2008, noch 8 Plätze frei
 - Höchststen (12 - 14 Jahre), 16.08. - 30.08.2008, noch 9 Plätze frei
 - Kanu Lahn I (13 - 15 Jahre), 04.07. - 13.07.2008, noch 12 Plätze frei
 - Italien II (15 - 18 Jahre), 08.08. - 21.08.2008, noch 4 Plätze frei
 - Amsterdam (ab 16 Jahren), 25.07. - 02.08.2008, noch 7 Plätze frei
- Nähere Infos zu unseren Angeboten gibt es im aktuellen Freizeitprospekt oder im Internet unter www.juwe-mennoniten.de

Gesucht: Mitarbeitende für Sommerfreizeiten

Für den kommenden Freizeitsommer 2008 suchen wir noch dringend Mitarbeitende auf folgenden Freizeiten (Stand: 19.05.2008):

- Langmühle (8 - 10 Jahre), 28.06. - 05.07.2008: 1 x männlich
- Zirkus Weierhof (9 - 12 Jahre), 16.07.

- 27.07.2008: 1 x weiblich, 2 x männlich, 1 - 2 x (Camping-)Küche
 - Reinhartshofen (10 - 12 Jahre), 08.08. - 16.08.2008: 1 x weiblich erfahren, 1 x Küche
 - Kesselberg (12 - 14 Jahre), 28.06. - 12.07.2008: 1 x weiblich, 1 x männlich, 1 x egal
 - Höchststen (12 - 14 Jahre), 16.08. - 30.08.2008: 2 x weiblich, 1 x egal
 - Italien I (15 - 18 Jahre), 06.07. - 19.07.2008: 1 x männlich
 - Italien II (15 - 18 Jahre), 08.08. - 21.08.2008: 1 x egal
 - Amsterdam (ab 16 Jahren), 25.07. - 02.08.2008: 1 x männlich mit Führerschein (muss einen Kleinbus fahren können)
- Interessierte bitte umgehend im juwe melden: 0721-47152. Wir freuen uns über Mitarbeitende aller Generationen!

Neues juwe-Kindersammelprojekt

Unser neues juwe-Kindersammelprojekt führt uns nach Paraguay. Wir wollen dort die Kindertagesstätte „Emanuel“ unterstützen. Sie liegt im Herzen von Asunción und bietet ganztägige und ganzheitliche Betreuung für ca. 90 Kinder. Durch das Angebot der Kindertagesstätte können die Mütter der Kinder, in der Mehrheit alleinerziehende Frauen mit sehr niedrigem Einkommen, tagsüber einer Arbeit nachgehen. Gemeinsam mit den Kindern in Kindergottesdienst und Jungscharen wollen wir für diese Arbeit sammeln. Von dem Geld können Sauberkeits-Päckchen, neue Matratzen, Kindergottesdienst-Material und Früchte angeschafft werden. Nähere Infos zu den Sammelprojekten stehen im aktuellen juwe-Rundbrief

und hängen in den Gemeinden aus. Spendenkonto: Jugendwerk Süddeutscher Mennonitengemeinden e.V., Vermerk „Emanuel“, Konto-Nr. 5 021 316 bei der EKK Karlsruhe (BLZ 520 604 10).

Spendenaktion für neue juwe-Zelte

Das juwe hat in seinem Inventar u.a. 24 Gruppenzelte, die schon sehr viele Freizeiten miterlebt haben. Im letzten Sommer ist verstärkt aufgefallen, dass manche Zelte spröde sind und sehr leicht reißen. Bei unserer Mitgliederversammlung wurde diese Problematik thematisiert. Ein neues Gruppenzelt kostet zwischen 500,00 und 625,00 EUR. Wir benötigen also insgesamt ca. 12.000,00 bis 15.000,00 EUR. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, die Zelte nach und nach auszutauschen. In unserem Haushaltsplan für 2008 haben wir keinen Posten für diese Neuanschaffungen eingeplant. Ihr habt aber die Möglichkeit, uns zusätzlich Geld für diese Aktion zu spenden. Spenden-Aktion „Zelte“, Spendenkonto-Nr. 5 021 316, EKK Karlsruhe (BLZ 520 604 10) Wir würden uns sehr freuen, wenn wir durch zusätzliche Spenden unseren Zeltebestand nach und nach erneuern könnten. Ein herzliches Dankeschön sei all denjenigen bereits im Voraus gesagt, die diese Aktion unterstützen werden.



Erlös Wohlfahrtsmarkenverkauf

Der Erlös aus dem Wohlfahrtsmarkenverkauf 2008/2009 kommt zum einen der Jugendgruppe der Gemeinde Ingolstadt für die Neugestaltung und -einrichtung ihres neuen Gruppenraums zu Gute.

Der andere Teil geht an die Bodensee-gemeinden Owingen, Meßkirch und Pfullendorf. Sie möchten mit dem Erlös eine campfähige Küchenaus-rüstung anschaffen und ihr Werkzeuglager aufstocken. Dieses Material benötigen sie für ihr evangelistisches Pfingstzeltlager.

Anträge für die Verwendung des Erlöses der nächsten Verkaufsaktion können schriftlich bis 01.02.2009 im juwe-Büro gestellt werden.

Übrigens: Am 12.06.2008 erscheinen die neuen Wohlfahrtsmarken zum Titel „Luftfahrzeuge“.

juwe-Konto: Neue Bankleitzahl

Die Bankleitzahl der EKK Karlsruhe hat sich im Rahmen der Vereinheitlichung des Euro-Zahlungsverkehrsraums geändert. Dies betrifft unser Freizeit-Konto, auf das überwiegend die Freizeitbeiträge und die Spenden für unsere Sammelprojekte überwiesen werden. Bitte achtet darauf, dass ihr ab sofort bei euren Überweisungen auf die Konto-Nr. 5 021 316 nur noch die neue Bankleitzahl 520 604 10 verwendet.

juwe-Termine zum Vormerken

Am 21.09.2008 findet die Herbsttagung Süddeutscher Mennonitengemeinden

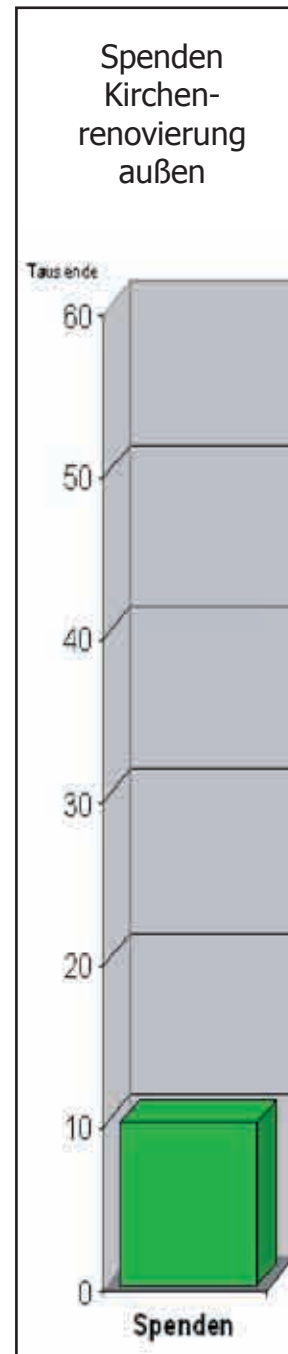


in Bad Friedrichshall-Kochendorf statt. Parallel dazu gibt es wieder den Teentag und die Kinderkonferenz.

Vom 26. - 28.09.2008 findet das Freizeit-auswertungstreffen mit dem Fest der Mitarbeitenden in der Tagungsstätte Thomashof statt.

Die SALSA-Party im Herbst findet vom 22. - 23.11.2008 zum Thema „Ganzheitliche Jugendarbeit“ im mennonitischen Gemeindehaus Sinsheim statt. SALSA - die juwe-Schulung für Jugendarbeit - ist für komplette Leitungsteams und Interessierte an Jugendarbeit.

Vom 10. - 13. Juli 2009 findet der Menno-nitische Weltjugendgipfel (GYS) zum Thema „Diene: Lebe den Unterschied“ und anschließend vom 14. - 19.07.2009 die Mennonitische Weltkonferenz (MWK) statt. Das juwe plant gemeinsam mit MJN eine Twentour nach Paraguay für junge



Kirchenrenovierung außen:

Zum Stand der Dinge:

Inzwischen ist die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten erfolgt. Nach Rücklauf und Entscheidung der Angebote, sollen die Arbeiten im Juli beginnen.

Die anfallenden Kosten belaufen sich auf ca.	85.000 €
durch Eigenleistung und vorhandenes Kapital abgedeckt:	25.000 €

Also müssen wir an Spenden aufbringen:	60.000 €
--	----------

Als Zeitfenster für die Spendenaufbringung haben wir uns 5 Jahre vorgenommen.

Das heißt, für die Zwischenfinanzierung sind wir auf Darlehen angewiesen.

Darlehenszusagen in Höhe von 18.000 € liegen vor, dafür sagen wir schon von ganzem Herzen DANKE.

Wer darüber hinaus auch noch bereit ist, ein Darlehen zu geben, setze sich bitte mit Harald Zerger oder mir in Verbindung.

An Spenden gingen bis zum 6. Juni 10.000 € ein, Vielen Dank.

Dieter Däuwel